

PROTOKOLL

der 108. Sitzung der Eidgenössischen Kommission für Tierversuche
vom 22. März 2010, 10:15-14:00 Uhr
Bundesamt für Veterinärwesen, Bern

Anwesend: Dr. Walter ZELLER (Vorsitz)
Dr. Margarete ARRAS
Dr. Philippe BUGNON
Dr. Bernhard HEINIGER
Dr. Nicola JÄGGIN
Frau Silvia MATILE-STEINER
Dr. Stefanie SCHINDLER
Prof. Markus RÜEGG
Herr Jacques VOLAND

BVET: Frau Ursula MOSER (Protokoll)
Dr. Heinrich BINDER
Dr. Ingrid KOHLER

Traktanden:

- 1 Begrüssung der neuen Mitglieder, Vorstellungsrunde
- 2 Organisatorisches: Reglement, Vertraulichkeit, Entschädigung
- 3 Protokoll der 107. Sitzung
- 4 Updates: e-Tierversuche, Amtsverordnung Tierversuche
- 5 Ziele, Vorstellungen, Arbeitsplanung
- 6 Varia

Ab ca. 12:15 Mittagessen

Traktandum 1: Begrüssung der neuen Mitglieder, Vorstellungsrunde

Zeller begrüsst die Anwesenden zur 108. Sitzung. Es ist die erste Sitzung der EKTU im 2010 und in neuer Zusammensetzung. Die Kommission ist vollzählig und es stellen sich alle kurz vor.

Traktandum 2: Organisatorisches: Reglement, Vertraulichkeit, Entschädigung

Den Mitgliedern wurde per Mail die Geschäftsordnung, die Erläuterungen zur Verschwiegenheitspflicht von Kommissionsmitgliedern und die Kommissionsverordnung geschickt. Bei der Geschäftsordnung werden noch Anpassungen erfolgen und dem Präsidenten zur Unterschrift geschickt.

Traktandum 3: Protokoll der 107. Sitzung

Das Protokoll wird ohne Modifikation verdankt, jedoch fehlt noch ein Feedback des Veterinäramts [REDACTED] betreffend Antwort auf den Brief zu den Primatengesuchen.
(Anmerkung Sekretariat: das Antwortschreiben ist eingetroffen und wird den Mitgliedern mit dem Protokoll zugeschickt.)

Traktandum 4: Updates: e-Tierversuche, Amtsverordnung Tierversuche

[REDACTED] informiert zuerst über die Amtsverordnung TV, dass die 2. Ämterkonsultation durch ist und das Dokument momentan sprachlich abgeglichen wird, danach erfolgt die Inkraftsetzung.
[REDACTED] fragt ob eine englische Version geplant sei? – [REDACTED] eine englische Version ist nicht vorgesehen da rechtlich nicht verbindlich und dies auch keine Landessprache ist. Die Interpharma hat sich jedoch bereits bei der Tierschutzverordnung eingeschaltet und eine englische Version dazu veranlasst, die nun vorliegt. Die Amtsverordnung kann ebenfalls von einer anderen Stelle übersetzt werden.

[REDACTED] erläutert das Projekt e-Tierversuch und [REDACTED] fügt an, dass seit letztem Herbst ein neuer Projektleiter den Lead übernommen hat. Der Termin für die Inkraftsetzung musste aber erneut verschoben werden und zwar auf anfangs 2011, da die Zusammenarbeit mit den Kantonen und die Schnittstellen mehr Aufwand geben als geplant. Ein definitiver Bericht wird folgen.

Traktandum 5: Ziele, Vorstellungen, Arbeitsplanung

Aufgaben, welche die Kommission zu erwarten hat: Beratung BVET, Ersatz des Blauen Ordners und Umsetzung im Bereich e-TV (Formulare).

[REDACTED] möchte wissen in welcher Form die Inputs der EKTV erwartete werden, ob als Mitarbeit in AG's oder Entwürfe begutachten? – Gemäss [REDACTED] hat sich bis anhin die EKTV zu verschiedenen Geschäften in Entwürfen geäußert, bei speziellen Problemen kann aber auch eine Subgruppe der EKTV gebildet werden. Es ist eine Kapazitäts- und Ressourcenfrage.

[REDACTED] betont die Dringlichkeit der Überarbeitung des Blauen Ordners und würde eine aktive Rolle der EKTV begrüßen. Zum Beispiel mit einer Arbeitsgruppe, welche die Priorisierung zur Überarbeitung macht. [REDACTED] betont, dass die ehemaligen Richtlinien nicht mehr in dieser Form existieren werden, da diese nicht genügend rechtlich abgestützt sind. Die Stufen sind: TSchV – Amtsverordnung TV – Fachinformationen – ev. Technische Weisungen. [REDACTED] sähe gerade hier ein Potential der EKTV zum Bearbeiten der Strukturen und beim Aufbau der Fachinformationen. [REDACTED] weist auf die Liste des BVET hin, die die Priorisierung der RL bereits aufweist. Die Fachinformation sollte den gleichen Gehalt aufweisen wie RL und die Universitäten und betroffenen Institutionen sollten sich dazu äussern können.

[REDACTED] erklärt, dass es keine Vorgaben gibt, wie die Handhabung sein soll und findet den Vorschlag von [REDACTED] sinnvoll.

[REDACTED] möchte vom BVET wissen wie die Planung aussieht und wie es mit den Ressourcen steht? – [REDACTED] weist auf die Knappheit der Ressourcen hin. Als erstes sollte die Tötungs-RL angegangen werden. Zweite Priorität hat die Schmerz- und Anästhesie-RL und drittens die Schweregrad-RL. Da auf der Ebene der Amtsverordnung lange nicht feststand, was alles hier festgeschrieben wird, konnte die RL-Anpassung nicht begonnen werden.

[REDACTED] betont, dass für die Praxis etwas umsetzbares wichtig ist. Für Forscher ist der Einstieg einfacher mit den Vorgaben für die Praxis vgl. SOP's. [REDACTED] erklärt, die Fachinformationen seien eine Dienstleistung an die Nutzer, mit dieser wird darauf hingewiesen was gemäss den gesetzlichen Vorgaben gilt.

[REDACTED] weist auf die Gesellschaft für Versuchstierkunde hin, deren Ausschüsse Themen erarbeiten, was eine mühselige Arbeit ist. [REDACTED] sieht darin

eine Möglichkeit auf die Vorgaben der GVSolas zurückzugreifen und vorhandenes Wissen zu nutzen. [redacted] weist ebenfalls auf die FELASA hin und dass dort die bereits gemachte Arbeit gesichtet werden sollte.

[redacted] betont nochmals, dass die EKTV sicher interessiert ist, Inputs zu geben, was [redacted] gerne entgegennimmt. Der Austausch kann auch via Email gehen. [redacted] begrüsst diesen Vorschlag, da auch in anderen Gremien so gearbeitet wird.

[redacted] möchte wissen ob bereits ein Zeitrahmen existiert? – [redacted] hofft in diesem Jahr zu beginnen, was unter dem Lead von [redacted] stattfinden wird.

[redacted] sieht noch weitere Aufgaben in der Unterstützung der Kantone. Wie im Kanton [redacted] ist es möglich mit fachlicher Beratung möglich Vollzugsprobleme anzugehen und zu bewältigen. [redacted] sieht gerade am Beispiel von [redacted] eine Mediationsrolle, die geglückt ist.

Weiter sieht [redacted] eine Rolle der EKTV mit der EKAH zusammen betreffend Güterabwägung belasteter Linien (GVT) und bei Rekursen in der Stiftung Forschung 3R, wobei [redacted] erklärt, dass es in den letzten Jahren zu keinem Rekurs kam.

[redacted] äussert den Wunsch nach Informationen betreffend dem Bundesgerichtsurteil zu den Primatentfallen in Zürich und was die Würde-Arbeitsgruppe hierzu macht. Diese hat eine nächste Sitzung im April. [redacted] ist Mitglied der AG und wird an der nächsten EKTV-Sitzung informieren.

[redacted] fragt, ob zum BG-Urteil der Primaten die Forderung nach einer Umsetzung der Grundlagenforschung innert 3 Jahren, als Thema relevant sei für die EKTV? – [redacted] sieht diese Frage als Diskussionssthema mit der EKAH zusammen. Es könnte anschliessend eine gemeinsame Stellungnahme erfolgen. [redacted] fordert die Mitglieder auf, sich bis zur nächsten Sitzung über das Bundesgerichtsurteil eine Meinung zu bilden.

Link: http://www.polyreg.ch/i/informationen/bgeleitentscheide/Band_135_2009/BGE_135_II_405.html

[redacted] möchte wissen wie Eingaben an die EKTV gemacht werden sollten. – Erläuterung [redacted] die Eingaben erfolgen am einfachsten an das Sekretariat, dieses nimmt Rücksprache mit dem Präsidenten.

Häufigkeit der Sitzungen:	3-4 Mal pro Jahr, je nach Thema kann es aber auch 5-6 Mal sein.
Sitzungszeiten:	neu 9:15 – 12:00 Uhr
Sitzungsort:	es wird begrüsst, wenn die Sitzung nicht nur in Bern stattfindet. Nächste Sitzung ist noch in Bern, die übernächste findet in Basel statt.

Traktandum 6: Varia

[redacted] fragt nach dem Stand der Arbeiten zu der Tötungs-RL? – [redacted] erläutert ihr Projekt, welches demnächst als Dissertation eingereicht werden soll. Demnächst findet auch eine Sitzung statt um die CO2-Tötung zu diskutieren.

Ende der Sitzung: 11:55 Uhr

Liebefeld, den 30. März 2010
Für das Protokoll:

Ursi Moser

Nächster Sitzungstermin: Doodle-Umfrage folgt!